

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Fraktionsprechers
für Inneres und Sport**

Ulrich Watermann, MdL

zu TOP Nr. 15a

Aktuelle Stunde

Chemnitz - Endkampf um die Demokratie?

Antrag der Fraktion der AfD - Drs. 18/1580

während der Plenarsitzung vom 13.09.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Es geht also in dieser Aktuellen Stunde um die Demokratie und um Wortspiele, die bei dem Thema vollzogen werden.

Wir leben hier in Deutschland nach dem Krieg in einer Demokratie, die gewachsen ist, die dadurch geprägt worden ist, dass wir sie entwickelt haben. Die Mütter und Väter, die das Grundgesetz geschaffen haben, haben diese Demokratie vor dem Hintergrund einer Diktatur von Nazis, von Menschenverachtung und von Krieg entwickelt. Diese Demokratie hat sich immer weiterentwickelt. Die Gleichstellung von Mann und Frau, die Akzeptanz von und der respektvolle Umgang mit verschiedensten Weltauffassungen, Religionen und vielen anderen Punkten haben sich in dieser Demokratie immer weiterentwickelt. Diese Demokratie hat es geschafft, dass wir Akzeptanz und Respekt voreinander entwickelt haben. Und diese Demokratie bedarf keiner Wortspiele, die sie infrage stellen, sondern sie muss auch heute weiterentwickelt werden.

Die Gleichstellung von Mann und Frau ist in dieser Gesellschaft noch lange nicht so, wie sie sein sollte. Der Respekt vor unterschiedlichen Nationalitäten, vor unterschiedlichen Religionen ist ein wichtiger Bestandteil dieser Demokratie. Sie wird von den Grundzügen unseres Grundgesetzes getragen, und die Grenzen dieser Demokratie und dieses Grundgesetzes sind starre Grenzen. Sie sind nicht beliebig dehnbar. Wer sich außerhalb dieser Grenzen befindet, ist ein Verfassungsfeind, und er erfährt somit keinen Respekt, sondern er wird von diesem Staat verfolgt - zu Recht, weil er die Demokratie abschaffen will.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wer Risse konstruiert, von ihnen lebt und sie politisch ausschachtet und wer sich auf die Seite von Leuten stellt, die klare Verfassungsfeinde sind, muss sich fragen lassen, wo er wirklich steht: außerhalb oder innerhalb der Grenzen des Grundgesetzes?

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es gab keine Todesmärsche für diejenigen, die hier in Niedersachsen von diesem Pfleger ermordet wurden. Es gab keine Todesmärsche für die Opfer des brutalen Ehepaars aus Höxter, das Menschen umgebracht hat. Warum gibt es Todesmärsche zu bestimmten Themen? - Weil das ausgenutzt wird.

Dieser Rechtsstaat verurteilt alle, die ein Verbrechen begehen. Das ist die Aufgabe der Justiz und nicht die von Parteien. Ich sage ganz deutlich: Wer mit der Demokratie und den Begrifflichkeiten spielt, ist jemand, der sich nah an der Grenze dessen befindet, wo er innerhalb oder auch außerhalb des Grundgesetzes stehen kann. Und eine Alternative für die Demokratie brauchen wir nicht.

Wer hier in diesem Plenarsaal beklagt, dass andere zu wortgewaltig sind, sollte gelegentlich in den Spiegel und die Protokolle gucken. Er sollte sich fragen, wo er denn selber steht. Es gibt übrigens auch konservative Verfassungsfeinde. Und ich sage Ihnen, meine Damen und Herren: Wir brauchen eine gute Demokratie, ein gutes Demokratieverständnis. Wir brauchen aber keine Alternative zur Demokratie. Also, meine Damen und Herren: Die AfD ist überflüssig.